

Homeschooling

Neues Geschäftsmodell oder radikaler Wandel?

eine kritische Betrachtung von Fred Hemmelmayr

Neues Geschäftsmodell oder radikaler Wandel...

Ich nehme mir hier kein Blatt vor den Mund und rede nicht lange um den heißen Brei herum, denn zu wichtig ist dieses Thema. Bitte überprüfe mit deiner Intuition und deinem Hausverstand den Wahrheitsgehalt dieses Textes! Ich beobachte mit großer Besorgnis auch hier wieder unter meinen so genannten „Kollegen“, wie sie aus der vorhandenen Not sogleich Profit schöpfen möchten. Für viele ist dies bloß ein neues Geschäftsmodell, eine neue Marktlücke, wo besorgte Eltern und drangsalierte und traumatisierte Kinder und Jugendliche bloß ausgenutzt werden. Es sind dann „Kunden“, doch wir dürfen nicht vergessen, dass es primär Menschen sind! Ein neuer Markt ist im Entstehen und wo das Aas ist, sammeln sich auch die gierigen Geier.

Wir sollten uns von diesen Wölfen im Schafskleid nicht blenden lassen: Werbebroschüren auf Hochglanzpapier, akademische Titel und diverse Kurse, professionell aufgearbeitete Webseiten, usw. Genau dieselben psychologischen Manipulationsstrategien verwendet doch auch die Werbeindustrie? Wir sollten daher den Mut haben, genauer hinzusehen, mehr auf das Sein zu achten, weniger auf den Schein. Das alles mag nicht schlecht sein, ist aber noch lange nicht Garant für wahre Professionalität, wobei wir auch den Begriff „Professionalität“ völlig neu bewerten dürfen.

Erst gestern hatte ich eine Oberstufenschülerin in Mathe und am Ende unserer ersten Zusammenkunft fragte sie mich verblüfft: „Warum kannst du das alles, wobei du kein Lehrer an einer Schule bist, auch kein Pädagoge, der die Hochschule oder UNI besucht hat?“. Ich musste schmunzeln und stellte ihr auch eine Frage: „Finde den Fehler!“. Ja, sie wird gewiss den Fehler finden und ihr bisher geglaubtes Weltbild wird wanken. Doch das ist genau meine Aufgabe, dass die jungen Menschen nicht „unterrichtet“ (die da unten zurecht richten)

werden, sondern ihre persönliche Berufung finden. Diese kann sich in vielen Fällen dann auch außerhalb des Systems finden.

Wollen wir unsere nächste Generation tatsächlich in eine neue Zeit begleiten, so muss auch dieser Bereich komplett neu überdacht werden, denn man kann nicht mit dem alten Geschäftsmodell erwarten, dass etwas entsteht, das dem alten System den Rücken kehrt.

„Umsonst habt ihr es genommen, umsonst gebt es auch“, so eine bekannte Aussage von Jesus, doch auch unter den indigenen Hochkulturen gab es dieses Prinzip, dass kein „Lehrer“ oder Schamane seine Gaben gegen Profit anbieten durfte. Also erkennt man hier die Scharlatane, die zwar versprechen, die Jugendlichen und Kinder in eine neue Zeit zu begleiten, an ihren Früchten. Es ist völlig selbstverständlich, dass ein freiwilliger Energieausgleich (in welcher Form auch immer) geschehen sollte, doch die neue Zeit verlangt von uns komplett andere Prioritäten und Werte, wenn wir da mitgehen wollen. Ich persönlich habe mich daher dazu entschlossen, alle Dienstleistungen, die ich im Rahmen der neuen Zeit anbiete, gegen einen freiwilligen Energieausgleich anzubieten, denn ich habe hier Urvertrauen in eine weit höhere Macht, die für einen gesunden und ausgewogenen Ausgleich sorgen wird. Geld war für mich noch niemals das entscheidende Argument, daher sollte Geld bestenfalls als angemessenes Tauschmittel verstanden werden. Geld ist an sich nicht gut oder böse. Die Frage ist nur, wie man es einsetzt. Ich bin

hier auch nicht unbedingt gegen ein fixes Honorar, doch die Prioritäten müssen passen: Entweder Kunde und Profitmaximierung oder Mensch und ein gerechter und fairer Energieausgleich?

Der Grundgedanke, die Grundmotivation sollte passen, dann wird sich das Weitere von alleine fügen. „Trachtet zuerst...dann wird euch alles andere zufallen“. Das „Zuerst“ bedeutet, dass wir die Notwendigkeit erkennen, in allen unseren Lebensbereichen

„Umsonst habt
ihr es
genommen,
umsonst gebt es
auch“

unser bisher geglaubtes und gelebtes Weltbild in Frage zu stellen. Das heißt, dass wir unsere wahre Begabung fördern sollten, darauf achten, was unsere Seele möchte und ob es in Harmonie mit dem Großen und Ganzen im Einklang steht. Kurz um: Spiritualität wird wieder sehr wichtig werden, indem wir dem Materialismus nicht mehr die oberste Priorität im Leben geben,

sondern seiner persönlichen Berufung, mit der wir dem Großen und Ganzen dienen.

Wenn der Grundgedanke für den häuslichen Unterricht nicht darin besteht, dass man einen komplett neuen Weg einleiten möchte, also einen radikalen Wandel, eine radikale Abkehr vom alten System, so betreibt man nur opportunistisches Flickwerk, welches wir unserer nächsten Generation aufstülpen wollen. Ja, wollen die jungen Erwachsenen das überhaupt. Und da komme ich zur entscheidenden Frage: „Wie sollte eine Schule von morgen aussehen?“, die nur jene junge Menschen beantworten können und dürfen, die primär davon betroffen sind, nämlich die zu „Beschulenden“. Ich selber bin ebenso - wie du - mitten in diesem radikalen Umwandlungsprozess und darf noch so vieles lernen, indem ich alte Vorstellungen völlig hinterfrage und gegebenenfalls über Bord werfe.

Daher: Bitte beziehen wir endlich die jungen Menschen mit ein, die dies betrifft, doch nicht nur peripher, sondern primär! Es ist ihr Leben, ihre „Schule“ und sie sollten und müssen maßgeblich daran beteiligt werden, wie sie die gestalten möchten. Wir können hier bloß als Begleiter, Mentoren und Unterstützer fungieren! Der Mensch zählt, nicht ein pädagogisches Konzept, welches aus vergangenen Zeiten stammt und primär nur dazu gedacht ist, aus den Menschen einen gehorsamen und untertänigen Staatsbürger heranzuzüchten – unter dem Deckmäntelchen des Lesens und Schreibens. Die junge Generation will den radikalen Wandel, doch wir selber sind es, die dies oft blockieren mit unseren verstaubten und alten Vorstellungen, doch neuer Wein gehört eben auch in neue Schläuche...

„Warum kannst du
das alles, wobei du
kein Lehrer an
einer Schule bist,
auch kein
Pädagoge, der die
Hochschule oder
UNI besucht hat?“

...verfasst am 28. August 2021 von fred

